

Der Islam gehört nicht ins Flüchtlingsheim

☒ Das Lügengebäude vom friedlichen Islam, der angeblich zu Deutschland gehört, gerät immer weiter ins Wanken. Diverse Politiker sind aufgeschreckt durch Meldungen von Übergriffen durch moslemische „Flüchtlinge“.

Der Spiegel berichtet:

Führende Unionspolitiker machen sich für eine getrennte Unterbringung von christlichen und muslimischen Flüchtlingen stark. Grund hierfür sind Berichte über zunehmende Angriffe auf Christen in deutschen Flüchtlingsheimen. Der ehemalige Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) sagte der „Welt am Sonntag“: Es sei „traurig, dass eine Unterbringung der Flüchtlinge getrennt nach Herkunftsregion offensichtlich nötig ist“.

Traurig?! Es ist LOGISCH. Wenn man – wie unsere Politiker – in einem Wolkenkuckucksheim wohnt, ist diese leicht vorhersehbare Entwicklung natürlich furchtbar traurig..

In der Welt am Sonntag kann man einiges zu den Schikanen lesen, die einen christlichen Flüchtling in Deutschland erwarten:

- Christen können sich nicht offen zu ihrem Glauben bekennen, weil sie sonst bedroht werden.
- Christen wurden im Ramadan vor dem Morgengrauen geweckt und sollten mit dem Frühstück fertig sein, bevor die Sonnen aufgeht. Wer sich nicht an den islamischen Tagesablauf hält, gilt als „Kuffar“.
- Christen berichten, dass sie bespuckt und wie Tiere behandelt werden, dass man ihnen mit dem Tode droht.
- Es wird ein Leben nach der Scharia von allen Heiminsassen

gefordert.

- Christen dürfen in den Küchen keine Mahlzeiten zubereiten.
- Wer nicht fünf mal am Tag Richtung Mekka betet, wird gemobbt.
- Für Ex-Moslems, die zum Christentum konvertiert sind, ist der Aufenthalt im Asylwohnheim lebensgefährlich!
- Christen, die ein Kreuz tragen, werden brutal attackiert, auch vor Schwangeren machen die Moslem-Rudel dabei nicht halt, wie ein Fall aus dem Sauerland zeigt.
- Die Moslems brüllen die Koranverse, die der IS gegen „Ungläubige“ benutzt, bevor ihnen die Köpfe abgesäubelt werden.
- Christliche Familien trauen sich kaum aus ihren Zimmern heraus, leben wie im Gefängnis.
- Eine aus Mossul stammende christliche Familie, die in Freising untergebracht war, ging wegen der Verfolgung im deutschen Asylwohnheim zurück in den Irak. Sie wurden in Deutschland von Moslems angeschrien, geschlagen und mit dem Tod bedroht.
- Starke Aggressionen gegen Christen sollen nicht nur von Syrern und Irakern ausgehen, sondern auch von Afghanen und Pakistanern.
- Experten gehen davon aus, dass die hier eintreffenden Moslems sich durch die Indoktrination in ihren Heimatländern ideologisch auf dem Niveau der radikalen Muslimbrüder bewegen.

Der aus sämtlichen Islamhochburgen nach Deutschland importierte Moslem-Mix ist hoch explosiv und pervertiert die Grundidee des Asyls. Von daher muss man die Asylherkünfte tatsächlich räumlich trennen. Und zwar vor den Toren Europas! Christen direkt aus den Flüchtlingscamps einfliegen, Moslems gar nicht erst hereinlassen. Zelte für Millionen Moslems stehen in Mekka, falls die UNO-Zelte nicht behaglich genug sind.

Was Hans-Peter Friedrich hinsichtlich der Konsequenzen zur spezifisch islamischen Ausländerkriminalität äußert, muss man sich Wort für Wort ansehen:

*Friedrich, der nun stellvertretender Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag ist, sagte: „Wir müssen von Anfang an klarmachen, dass wir die Regeln unseres freiheitlichen Rechtsstaats überall und konsequent durchsetzen.“ Er forderte **die muslimischen Verbände** auf, „den Respekt vor unserer Rechtsordnung und Kultur von den zu uns kommenden Muslimen einzufordern. Wir dürfen nicht defensiv sein“.*

Dieser butterweiche Memmenstaat soll also die Durchsetzung deutschen Rechts den berüchtigten Moslem-Verbänden überlassen. In das selbe Horn bläst Volker Kauder:

Auch der Vorsitzende der Unionsfraktion, Volker Kauder (CDU), erklärte: „Die muslimischen Verbänden sollten sich von Übergriffen auf Christen klar distanzieren.“

Warum können diese Politiker eigentlich nicht für sich selbst sprechen? Wieso benötigen sie Moslem-Verbände um klare Ansagen an die islamischen Asylforderer zu machen? Dieses Vorschieben der Moslem-Verbände sieht schwer nach einer Kapitulation der deutschen Politik aus und kann daher nur als Armutszeugnis gewertet werden. Sind unsere Politiker zu feige, den Moslems klare Ansagen zu machen?

Bei Merkels Laisser-Faire-Einwanderung gibt es aber noch nicht einmal eine seriöse Datenerhebung!

In den vergangenen Monaten hat es immer wieder Berichte von Konflikten zwischen Flüchtlingen unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten gegeben. In Suhl eskalierte Ende August ein Streit mit mutmaßlich religiösem Hintergrund in einer Flüchtlingsunterkunft so sehr, dass es zu 17 Verletzten kam, darunter sechs Polizisten. Konkrete Zahlen, wie häufig es zu ähnlichen Konflikten kommt, gibt es jedoch nicht. Das liegt unter anderem daran, dass die Religionszugehörigkeit von Flüchtlingen meist nicht erfasst wird.

Man weiß, dass die hier nach Asyl begehrenden Tschetschenen, Bosnier, Albaner, Syrer, Iraker, Iraner, Afghanen, Ägypter, Pakistaner und Afrikaner allesamt aus Ländern mit Islamkonflikten kommen und erhebt nicht die Religionszugehörigkeit der Asylantragsteller? Wie dumm ist das denn?!

Selbst in Thüringen, wo eine aufgebrachte Moslemhorde wegen eines Korans ein Asylwohnheim zerlegte, hat der Verstand noch nicht ganz wieder eingesetzt:

*Das einzige Bundesland, das derzeit versucht, Flüchtlinge getrennt nach Herkunft unterzubringen, ist Thüringen. Das hat Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) nach dem Gewaltausbruch in Suhl entschieden. „Wir achten auf eine konfliktsensible Unterbringung und versuchen, Menschen aus unterschiedlichen Ländern auf verschiedene Stockwerke oder eigene Unterkünfte zu verteilen“, sagte Thüringens Justiz- und Migrationsminister Dieter Lauinger (Grüne). „Das ist in der derzeitigen Krisensituation nur eingeschränkt möglich, wir wollen es aber ausbauen, sobald der Zuzug wieder geordnet abläuft.“ **Eine Trennung nach Religionen hält er jedoch für falsch. Gerade intensiv religiöse Muslime müssten lernen, mit anderen Religionen zu leben.***

Nach 1400 Jahren Hass-Suren meint ein grüner Migrationsminister, er könne „intensiv religiösen Muslimen“ beibringen, „mit anderen Religionen zu leben“. Wo lebt dieser Grüne? Offensichtlich auch im Wolkenkuckucksheim!

Damit sind dann wohl unsere Asylwohnheime so etwas wie ein Experiment am lebenden Objekt. Werden die Intensiv-Moslems die Christen messern oder respektvoll ihren Glauben achten? Rasten die Intensiv-Moslems aus, wenn sie ein Kreuz sehen? Sehen die Intensiv-Moslems in alleinreisenden christlichen Frauen Sexsklavinnen oder verhalten sie sich höflich und untadelig? Ein interessantes Experiment.

Unsere Politiker sollten den ersten Schritt machen und mit ihren Kindern in moslemlastige Asylwohnheime ziehen. Damit wir sicher sein können, dass wir wirklich verfolgten Menschen in Deutschland wirklich Sicherheit bieten können.